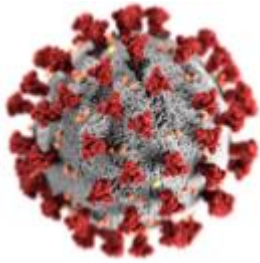


Jahresbericht 2020



Covid-19 war im Jahr 2020 auch für die SP60+, die politische Stimme der älteren Generationen, das (politische) Hauptthema. Im Frühjahr mussten wir die geplante Jahresversammlung im letzten Moment absagen und konnten die vorgesehene Diskussion mit Jean-François Steiert zur *Strategie Nachhaltige Entwicklung* nicht durchführen.

In einer **Pressemitteilung** missbilligte die SP60+ die pauschale Etikettierung der über 65-Jährigen als gesellschaftliches Risiko und die damit einhergehende Spaltung der Gesellschaft. Sie forderte zudem ein gezieltes Engagement des Staates in der Pandemie-Forschung sowie in der medizinischen Grundversorgung. Sie verlangte überdies eine Stärkung des Service-public-Charakters des Gesundheitswesens. Die seit Jahren im Gesundheitswesen beobachtbare Umwandlung gemeinschaftlicher Leistungen in profitorientierte Aktivitäten mit den damit verbundenen Sparmassnahmen hat sich offensichtlich nicht bewährt.



Corona ist nicht nur ein medizinisches Problem, sondern hat auch für die Gesellschaft und Wirtschaft substantielle Folgen, die ein wirksames Eingreifen des Staates erfordern. Die **SP des Kantons Freiburg** erarbeitete einen **Massnahmenplan für der Wiederaufschwung** der freiburgischen Wirtschaft. Dieser ehrgeizige, aber realistische und kurzfristig umsetzbare Vorschlag war für die SP60+ eine gute Gelegenheit, die Problematik an einer **Mitgliederversammlung** mit Benoit Piller, dem

Präsidenten der freiburgischen SP, zu diskutieren. Wir durften dafür die Infrastruktur des Centre culturel Le Phénix in Freiburg benutzen. Danke schön!

Was der Staatsrat dann allerdings im Herbst dem Grossen Rat vorlegte, war eher ein «zahnloser Tiger». In einer **Pressemitteilung** forderte die SP60+ ein starkes Engagement des Staates und mit Priorität eine Stärkung der bescheidenen Einkommen sowie Investitionen in Umwelt und Infrastruktur. Die vorgesehenen Steuersenkungen seien zudem in der heutigen Situation fehl am Platz. Der zahnlose Tiger – inklusive Steuersenkung – wurde dann allerdings im Parlament zur Realität. Notleidende Gewerbebetriebe und Kleinverdienende können sich bei der bürgerlichen Rechten bedanken.



Seit Jahren erleben wir in unseren Sozialwerken versuchten, bzw, realisierten Sozialabbau. Auch die **Reform der Pensionskasse** des Kantons Freiburg beschritt diesen Weg und sollte auf dem Rücken des Personals ausgetragen werden: Rentenkürzungen, Lohnreduktionen und verlängerte Arbeitszeiten wurden in Aussicht gestellt. In einer **Pressemitteilung** kritisierte die SP60+ bereits im Frühjahr 2020 die Vorlage des Staatsrates. Und für die Volksabstimmung im Herbst empfahl der Vorstand mehrheitlich die Ablehnung. Allerdings wurde auch die Drohung der bürgerlichen Mehrheit in Parlament und Regierung ernst

genommen, ein Nein an der Urne würde zu einer noch schlimmeren Lösung führen. Die Stimmfreigabe der SP Freiburg nahm die SP60+ denn auch mit Befriedigung zur Kenntnis.



Einen speziellen **Newsletter** widmete die SP60+ der **SVP-Kündigungsinitiative**. Diese gefährdete nicht nur Arbeitsplätze und Löhne, sondern auch die Renten: Gegenwärtig finanzieren ausländische Arbeitnehmende fast einen Drittel der Lohnbeiträge in die AHV, beziehen jedoch nur rund 18% der AHV-Rentenleistungen. Auch der Pflegebereich wurde gefährdet. Aktuell wird hier der Personalbedarf nur zu rund 50% durch schweizerische Ausbildungen gedeckt. Deshalb brauchen wir Immigration, um für anständige Pflege in Spitälern sowie in Alters- und Pflegeheimen zu sorgen. Angesichts dieser Situation wäre es nicht besonders intelligent, die Grenzen für ausländische Arbeitnehmende mehr oder weniger dicht zu machen. Mit einer **Pressemitteilung** machte die SP60+ denn auch ihre Haltung in dieser Frage der Öffentlichkeit bekannt.



Auch im **Gesundheitsbereich** zeigten sich in der Pandemie einige schockierende Schwachstellen. Diese werden durch den großartigen Einsatz der Beschäftigten zu kompensieren versucht. Aber Applaus genügt nicht. Zu verbessern sind ihre Arbeitsbedingungen, ihre Löhne, und ihre Ausbildung. Die SP60+ unterstützte deshalb die **gesamtschweizerische Protestwoche** im Oktober 2020 und rief die Mitglieder zur Teilnahme an der Demo in der Stadt Freiburg sowie im Bern auf. Die Protestwoche wurde vom Gesundheitsbündnis VPOD, SBK und Syna getragen und unter anderem vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund unterstützt.



Weniger CO₂-Ausstoss, weniger Staus, bessere Lebensqualität. So sind die Ziele des **unentgeltlichen Öffentlichen Verkehrs**. Eine sinnvolle Investition in eine gesunde Umwelt, meinte die SP60+ und unterstützte die **Initiative der Juso** in der kritischen Phase mit einem Aufruf in ihrem Newsletter. Und wir freuten uns über das Zustandekommen der Initiative. BRAVO Jusos!!!



Angesichts der Klimakatastrophe und der ökonomischen Folgen der durch das Coronavirus verursachten Krise, verlangte eine **Volksmotion**, im Kanton Freiburg **500 Millionen Franken** zugunsten der Wirtschaft einzusetzen. Dabei wären Massnahmen zu finanzieren, die gleichzeitig auf die Klima- und Umweltkrise als auch auf die sozio-ökonomische Corona-Krise reagierten. Auch hier unterstützte die SP60+ die Unterschriftensammlung durch einen Aufruf in ihrem **Newsletter**. Die Volksmotion wurde am 23. Juni 2020 durch den Grossen Rat überwiesen



Die SP60+ war sehr erfreut, dass sich mit **Alizée Rey** eine dynamische junge Frau als Präsidentin der SP Freiburg zur Verfügung stellte. Gerne ergriffen wir auch die Gelegenheit, uns anlässlich unserer Mitgliederversammlung mit Alizée auszutauschen. Ihre Wahl als neue Präsidentin war glanzvoll und ihre ersten Auftritte in der Öffentlichkeit haben uns beeindruckt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr und dem neu gewählten Präsidium.



Gleichzeitig sagen wir ein grosses **MERCI an Benoit Piller**, der uns während seiner ganzen Präsidentschaft tatkräftig unterstützt hat. Wir waren immer wieder beeindruckt von seinem Engagement und seiner Präsenz, aber auch von seinem politischen Mut, den er in seiner umsichtigen Art der Parteileitung bewiesen hat. Wir hoffen, ihn zukünftig häufig bei den Anlässen der SP60+ begrüßen zu dürfen.

Die spezifischen **Aktivitäten** lassen sich wie folgt zusammenfassen: Die SP60+ hat drei Newsletter sowie vier Pressemitteilungen produziert. Zudem haben wir eine Mitgliederversammlung organisiert. Im Einzelnen sind die Aktivitäten auf der Website der SP60+ zugänglich: www.psf60plus.ch. Selbstverständlich pflegten wir auch im Jahr 2020 eine enge Zusammenarbeit mit der SP des Kantons Freiburg und wirkten aktiv in der SP60+ Schweiz mit, insbesondere im Vorstand, in der Geschäftsleitung sowie in der Arbeitsgruppe Sozialpolitik.

Der Vorstand der SP60+ besteht aus Anne-Françoise Bussard (Saane), Grazia Conti (Sense), Suzanne Gilomen (See), Philippe Pasquier (Greyerz) und sowie dem Präsidenten Heinz Gilomen. Zudem konnten wir Erwin Jutzet (Sense) sowie Catherine Plüss (Broye) für eine Mitarbeit gewinnen. Michelle Chassot (Broye) hatte seit der Gründung der freiburgischen SP60+ aktiv im Vorstand mitgewirkt und ist im Jahr 2020 zurückgetreten. Sie wird uns sicher sehr fehlen. Wir haben uns zu vier Sitzungen getroffen – teils virtuell – um Prioritäten zu setzen und laufende Geschäfte zu erledigen.

Wir danken Allen, die uns in unserer Arbeit unterstützt haben. Ein ganz besonderer Dank geht an das Präsidium und das Sekretariat der SP des Kantons Freiburg.

FÜR ALLE STATT FÜR WENIGE!

SP60+ Kanton Freiburg
Der Vorstand
Heinz Gilomen, Präsident
www.psf60plus.ch